

1
Telefon: 0 233-83556
Telefax: 0 233-83563

**Referat für
Bildung und Sport**
Stabsstelle Planung,
Koordination, Controlling
RBS-PKC

Haushalt 2013 des Referates für Bildung und Sport

- Ziele
- Produkte
- Teilfinanz- und Teilergebnishaushalt
- Investitionen
- gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 10312

Anlagen

**Beschluss des Ausschusses für Bildung und Sport des Stadtrates vom 07.11.2012
(VB)
Öffentliche Sitzung**

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Haushalt 2013
Inhalt	Darstellung der Budgetverteilung und Schwerpunktsetzung
Entscheidungsvorschlag	Zustimmung des Ausschusses für Bildung und Sport

Haushalt 2013 des Referats für Bildung und Sport

- Ziele
- Produkte
- Teilfinanz- und Teilergebnishaushalt
- Investitionen
- gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung

Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 10312

Anlagen

Vorblatt zum Beschluss des Ausschusses für Bildung und Sport des Stadtrates vom 07.11.2012 (VB) Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	1
1. Vorbemerkungen	1
2. Übersicht Finanzsituation	5
2.1 Sachauszahlungen	6
2.2 Personalauszahlungsbudget	7
2.3 Erträge und Einzahlungen	9
2.3.1 Übersicht Erträge	9
2.3.2 Zuwendungen	10
2.3.3 Leistungsentgelte	12
2.3.4 Kostenerstattungen	12
3. Haushaltskonsolidierung	13
4. Finanzierungsbeschlüsse	13
5. Restefonds	14
6. Investitionen	14
7. Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung	16
8. Zielsetzungen/Schwerpunkte	16
8.1. Allgemeine Hinweise	16
8.2 Bereich KITA	19
8.3 Bereich Schulen	20
8.4 Bereich Sport	22
8.5 Zentrale Dienstleister	23

8.5.1 Kernbereich Referat	23
8.5.2 Bereich Kommunales Bildungsmanagement	24
8.5.3 Bereich Gebäudemanagement	24
8.5.4 Bereich ZIB	26
9. Mehrfachbezuschussung	27
II. Antrag des Referenten	29
III. Beschluss	30

Anlagen:

- Anlage 1: Finanzrelevante Beschlüsse
- Anlage 2: Ziele
- Anlage 3: Produktdatenblätter mit Management Summary und Produktbeschreibungen

Haushalt 2013 des Referates für Bildung und Sport

- Ziele
- Produkte
- Teilfinanz- und Teilergebnishaushalt
- Investitionen
- gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung

Sitzungsvorlage Nr. V 10312

Anlagen

**Beschluss des Ausschusses für Bildung und Sport des Stadtrates vom 07.11.2012
(VB)**
Öffentliche Sitzung

I Vortrag des Referenten

1 Vorbemerkungen

Stadtratsziele

Die Schwerpunktsetzungen des Referates für Bildung und Sport ergeben sich weiterhin aus der Umsetzung der Referate übergreifenden, vom Stadtrat beschlossenen PERSPEKTIVE München, insbesondere aus der Leitlinie Bildung.

Die Ziele im Bildungsbereich sind meist mehrjährig angelegte Ziele.

Das Referat für Bildung und Sport hat im Rahmen einer Überarbeitung die Stadtratsziele neu geordnet.

Folgende neu konzipierte Stadtratsziele des Referates für Bildung und Sport werden dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt. Die Stadtratsziele sowie die dazugehörigen Handlungsziele sind im Einzelnen der ZIMAS-Tabelle in der Anlage zu entnehmen.

- Abhängigkeit der Bildungschancen vom kulturellen und sozialen Kapital ist verringert.
- Ausbildung von Fachkräften in zukunftsnahen Bereichen ist erhöht.
- Das Angebot an Ganztagsangeboten ist erhöht; die Qualität ist ständig verbessert.
- Die Steuerung des Referates für Bildung und Sport ist weiterentwickelt.
- Die UN-Behindertenrechtskonvention ist schrittweise umgesetzt.
- Ein bedarfsgerechtes und flächendeckendes Angebot an Plätzen in Kindertagesstätten, Schulplätzen und Sportflächen ist sichergestellt.
- Kinderbetreuung aus einer Hand ist umgesetzt.
- Prozesse und Strukturen sind optimiert.
- Übergänge sind optimiert.

Einige Schwerpunkte für das Jahr 2013 werden nun gesondert behandelt.

Kommunales Bildungsmanagement

Das Kommunale Bildungsmanagement ist primär mit der Umsetzung von derzeit noch neun Leitprojekten der Leitlinie Bildung (von der Münchner Förderformel bis zum Übergang Schule/Hochschule) befasst. Das Leitprojekt 6 („InforM“ Informationen von und für Migrantinnen und Migranten) wurde abgeschlossen (Schulungsleitfaden für ehrenamtlich tätige Migranten/innen in Lotsenprojekten wurde erstellt) und das Leitprojekt 11 (LuKS-Lernwerkstätten im Übergang Kindergarten/ Schule) verstetigt. Hervorzuheben sind für 2013 die Etablierung des vierten BildungsLokals in Neuaubing/Westkreuz.

Weiterer Schwerpunkt ist die Erhöhung der Bildungsgerechtigkeit und die bestmögliche Förderung der Potentiale aller Kinder und Jugendlichen (Verringerung der Abhängigkeit der Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen vom „kulturellen“ Kapital der Eltern) mit folgenden Schwerpunktsetzungen (Auszug):

- Umsetzung der Bedarfsorientierten Budgetierung für allgemeinbildende Schulen an ausgewählten Standorten in München
- Weiterentwicklung der Münchner Förderformel
- Unterstützung des Ausbaus von Ganztagsbildungsangeboten u. a. durch die Münchner Serviceagentur für Ganztagsbildung
- Übergänge in der Bildungskette optimieren
- Umsetzung des Konzepts der Berufswegplanungsstelle (b-wege)
- Ausbau Bildungsmonitoring insbes. für die anstehenden Sonderberichte (Stadtteilberichte, 3. Münchner Bildungsbericht / Schwerpunkt „Frühe Förderung“, vertiefende Analysen zur beruflichen Bildung)
- Erhöhung der Bildungsbeteiligung in benachteiligten Stadtteilen – Erprobung des Einsatzes von Bildungsmanagerinnen und Bildungsberaterinnen in den Münchner Bildungslokalen an vier Standorten (Hasenberg, Schwanthalerhöhe, Neuperlach und Neuaubing/Westkreuz),

Ausbau der vorschulischen Kinderbetreuung

Der Ausbau der Kinderbetreuung ist seit Jahren ein zentrales Anliegen der Stadt. Es ist und bleibt ein erklärtes Ziel, allen Eltern, die ein Betreuungsangebot für ihr Kind wünschen, einen Platz anbieten zu können und damit den tatsächlichen Bedarf zu decken. Besondere Anstrengungen unternimmt die Stadt, um den ab 1. August 2013 geltenden Rechtsanspruch auf Betreuung eines Kleinkindes in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege erfüllen zu können. Aktuell hat die Stadt München ca. 15.300 Plätze für Kinder von null bis drei Jahren und damit einen Versorgungsgrad von ca. 37 %. Betrachtet man nur die Altersgruppe der ein- bis dreijährigen Kinder (der Rechtsanspruch gilt ab dem ersten Geburtstag), beträgt der Versorgungsgrad für diese Altersgruppe heute 51 %. Bis Ende 2013 werden durch Bauvorhaben der Stadt und von freien Trägern rund 4.000 weitere Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren entstehen. Dann wird München einen Versorgungsgrad von annähernd 70 % für ein- bis dreijährige Kinder erreicht haben.

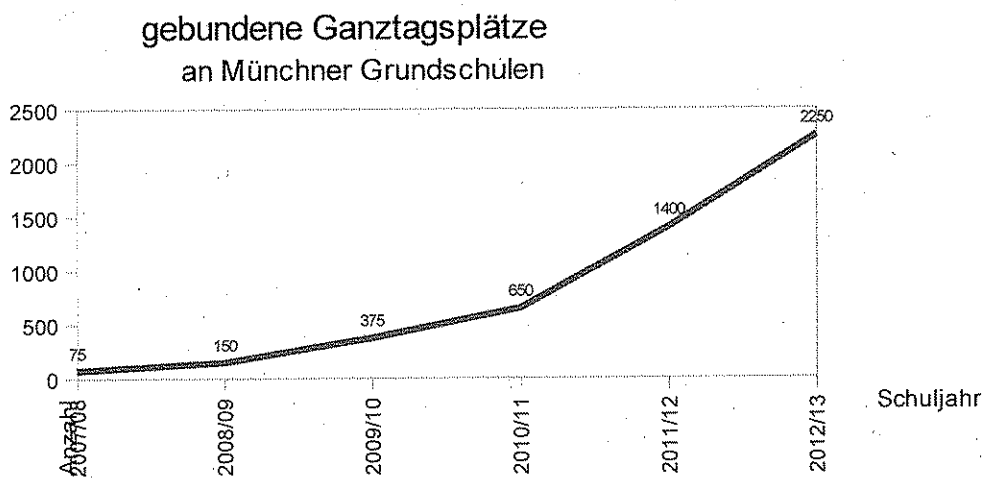
Der Kindergartenversorgungsgrad (Kinder zwischen 3 und 6 Jahren) liegt bei 83 % zuzüglich 4 % in Eltern-Kind-Initiativen.

Ganztag

Im Schuljahr 2012/2013 werden voraussichtlich 39 von 132 Grundschulen in München

einen oder zwei Ganztagszüge anbieten. Dies entspricht gegenüber dem Schuljahr 2011/12 eine Steigerung um 34 %. Insgesamt werden dann voraussichtlich 90 Ganztagsklassen angeboten im Gegensatz zum Schuljahr 2011/12 mit 56 Ganztagsklassen.

Betrachtet man die Zahl der möglichen Plätze im gebundenen Ganztags (pro Klasse 25) im Bereich der Grundschulen (inkl. Grundstufe im Bereich der Förderzentren; ohne IPS) der letzten 5 Jahre stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

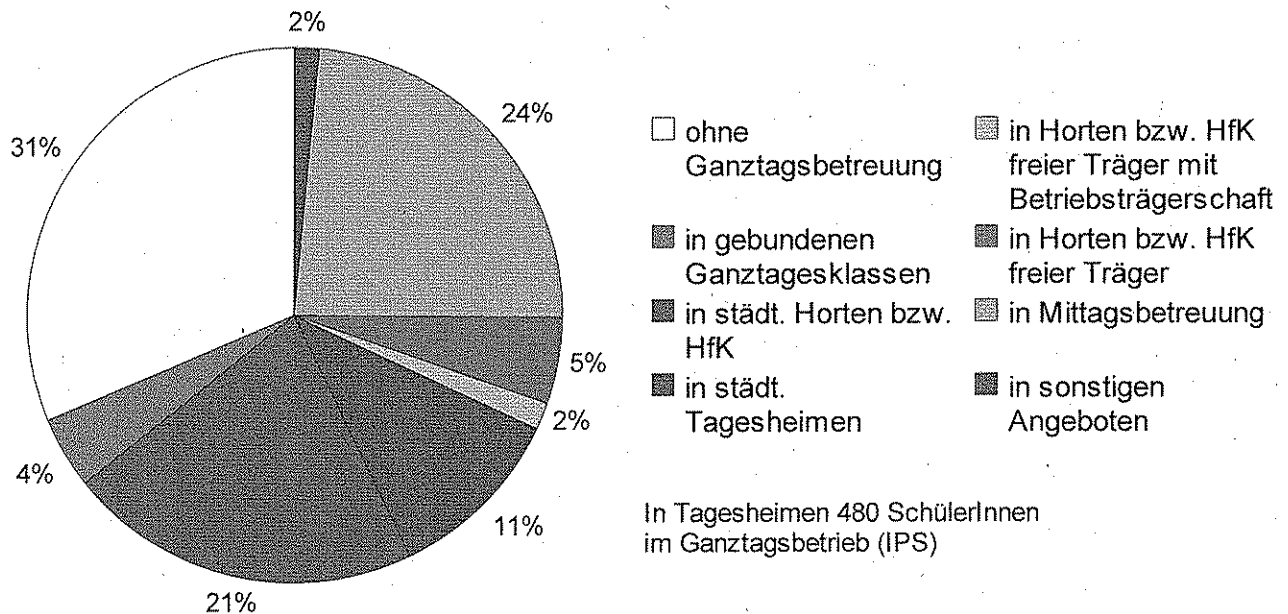


Entwicklung gebundener Ganztagsplätze an Münchner Grundschulen

Zu beachten ist, dass voraussichtlich die tatsächliche Zahl der Schülerinnen und Schüler niedriger ist und nicht alle Plätze in Anspruch genommen werden.

Betrachtet man alle Betreuungsformen für Schülerinnen und Schüler in der Grundschulstufe stellt sich die Situation im Schuljahr 2012/2013 wie folgt dar:

Versorgung der Münchner GrundschülerInnen mit ganztägigen Angeboten 2012/13



Im Bereich der Gymnasien startet das städtische Lion-Feuchtwanger-Gymnasium und das staatliche Klenzegymnasium mit einem gebundenen Ganztageszweig. Das Ganztagesangebot im Bereich der Realschulen bleibt auf hohem Niveau. Als Zielgröße dient, dass an jeder städtischen Realschule ein Ganztagszug bis zur 10. Klasse weitergeführt wird.

Sport

Die Sportlandschaft in München verändert sich rasant. In der Folge erwachsen für das Referat für Bildung und Sport neue Herausforderungen im Bereich Sport, hervorgerufen insbesondere durch gesellschaftliche Veränderungen, den stetigen Zuwachs an Sportaktiven, der Nachfrage nach neuen Bewegungsformen und Trendsportarten. Diesen Herausforderungen wird durch die Erarbeitung einer strategischen Leitlinie Sport sowie einer angepassten Organisationsstruktur des Sportamtes begegnet. Näheres zum Bereich Sport siehe Punkt 8.4

Inklusion

Ab dem Schuljahr 2011/12 besteht für alle Schularten die Möglichkeit das Schulprofil "Inklusion" zu entwickeln. Bereits seit vielen Jahren werden Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf durch die Unterstützung mobiler Dienste in Kooperations- und Außenklassen sowie in Einzelintegration an Regelschulen inklusiv beschult. Durch die Entwicklung des Schulprofils Inklusion besteht die Möglichkeit,

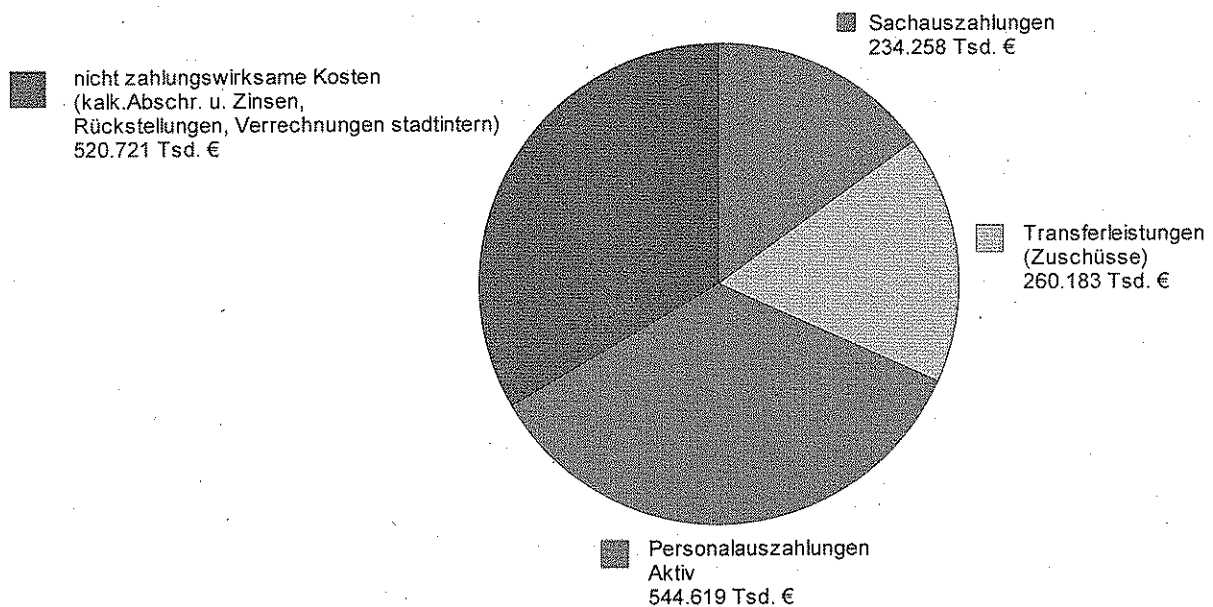
quantitativ und qualitativ intensivere Unterstützung durch entsprechend ausgebildete Lehrkräfte zu erhalten. Zu den bereits bestehenden Schulen mit Profil Inklusion (Grundschule Schrobenhausener Straße, Grundschule Am Hedernfeld und Mittelschule Schleißheimer Straße) starten das Gisela-Gymnasium und das Dante-Gymnasium neu als inklusive Schulen. Die Grundschule Theodor-Heuss-Platz, die Mittelschule Schrobenhausener Str. und die Mittelschule Elisabeth-Kohn-Str. haben die Zuerkennung des Inklusionsprofils beantragt. Im Bereich der Realschulen bereiten sich die Städt. Carl-von-Linde-Realschule und die staatliche Marieluise-Fleißer-Realschule auf das inklusive Profil vor.

2 Übersicht Finanzsituation

Das Kosten- und Aufwandsbudget 2013 in einer Gesamthöhe von 1.559,8 Mio. € stellt sich wie folgt dar: (Beträge in Tsd. €)

Kosten- und Aufwandsbudget 2013

insgesamt 1.559.781 Tsd. €



Das Zahlungsbudget (ohne nicht zahlungswirksame Kosten) beträgt 1.039.060 Tsd.€.

2.1 Sachauszahlungen

Das Budget für Sachauszahlungen (inkl. Transferleistungen) in Höhe von 494.441 Tsd. € weist gegenüber der IST-Basis 2011 eine Steigerung um insgesamt 103.330 Tsd. € aus.

Wesentliche Veränderungen im Bereich der Sachauszahlungen sind:

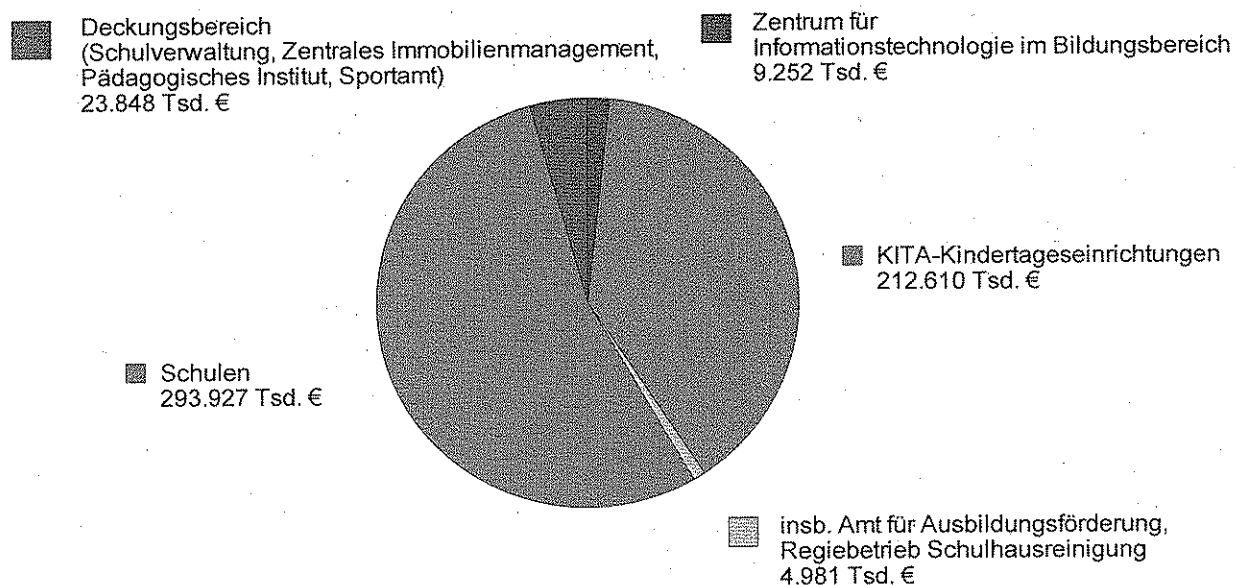
- größte Steigerungen im Bereich Kindertageseinrichtungen durch Eröffnung neuer Einrichtungen (+ 52.052 Tsd. €) und für die Einführung der Münchner Förderformel (+ 25.000 Tsd.€). Die Einführung der Münchener Förderformel ist unter Berücksichtigung der Zahlungswirksamkeit mit 25.000 Tsd. € enthalten, es besteht aber die Option der bedarfsbezogenen Aufstockung bis zu dem vom Stadtrat beschlossenen Gesamtbetrag i.H.v. knapp 50.000 Tsd. € im Rahmen des Nachtrags 2013.
Die Budgetmehrung im Bereich KITA beträgt insgesamt +86.428 Tsd.€
- Die bis einschließlich 2011 innerhalb des Hoheitshaushalts als Interne Leistungsverrechnung (ILV) abgerechneten Kosten für IT-Leistungen sind mit Gründung des Eigenbetriebs IT@M ab 2012 zahlungswirksam zu begleichen. Die hierfür zugewiesene Erhöhung des Zahlungsbudgets beträgt +11.839 Tsd.€
- Finanzierungsbeschlüsse der VV vom 27.07.2011 zum Fachlehrsaaiprogramm (Sanierung von Fachlehrsälen) mit konsumtiv und investiv je 2.500 Tsd. € sowie zur Sanierung und Erneuerung von WC-Anlagen und für zeitgemäße Aufwertungsmaßnahmen i.H.v. jährlich 6.000 Tsd. € Mio.€. Unter Berücksichtigung von 525 Tsd. € des 2011 abgelösten alten Fachlehrsaaiprogramms beitragen die Steigerungen im Haushalt gegenüber 2011 im konsumtiven Haushalt insgesamt +7.975 Tsd. €
- Die IST-Basis 2011 lag für den Bauunterhalt 10.054 Tsd. € über dem Budget 2013. Das ist auf die Finanzierung zusätzlicher Maßnahmen in 2011 mit Hilfe von Haushaltsausgaberesten und Sondermitteln sowie auf die Sondereffekte aus der Umsetzung des Projekts KITA und dem damit verbundenen Zuwachs im Gebäudebestand zurückzuführen. Insgesamt sind im Bauunterhalt (mit kleinem Bauunterhalt) 38.408 Tsd.€ im Haushalt 2013 angesetzt und damit im Vergleich zum IST-2011 geringer um -10.054 Tsd.€
- Die durch neue Objekte, Preissteigerungen und Neuanmietungen bedingten Betriebskostensteigerungen wurden erhöhen das Budget um rd. +7.122 Tsd. €
- Im Rahmen der Stadtratsentscheidung zum Projekt mfm und der Zentralisierung des Immobilienmanagements für die Verwaltungsgebäude in der Zuständigkeit des Kommunalreferats wird das entsprechende Betriebsmittelbudget an das Kommunalreferat transferiert - 6.214 Tsd.€
- Für den Ausbau des Ganztags schulbetriebs wurden schulartübergreifend (ohne KITA) gegenüber dem IST 2011 weitere Mittel ins Budget 2013 eingestellt +2.525 Tsd.€
- Ferner tragen der Anstieg der Heimpreise gepaart mit steigenden Über-

nachtungszahlen +2.044 Tsd.€,
höhere Schülerbeförderungskosten in Kombination mit einem Anstieg von
Schülerinnen und Schülern + 1.684 Tsd.€
und der Anstieg von Kostenerstattungen an Gemeinden (für Gastschüler), an
Kirchen (für Religionslehrer) und an Land (für staatliche Lehrkräfte) zu Budget-
mehrungen bei.

2.2 Personalauszahlungsbudget

Das Personalauszahlungsbudget 2013 für 13.124 aktiv Beschäftigte (Stand Dezember 2011) im RBS stellt sich wie folgt dar:

Personalauszahlungsbudget 2013
insgesamt 544.619 Tsd. €



Gegenüber dem Personalauszahlungsbudget 2012 (Stand Schlussabgleich, 539.614 Tsd. €) wurden Budgetmehrungen bzw. -minderungen in Höhe von insgesamt 5.005 Tsd. € anerkannt, die auf vor- und fremdbestimmte Veränderungen sowie Umschichtungen zurückzuführen sind.

Wesentliche Veränderungen 2013 im Bereich der Personalauszahlungen:

- Anpassung des Auszahlungsbudgets an die Veränderungen aufgrund der Oktoberstatistik zum Schuljahr 2011/2012; Erhöhung im Bereich "Schulen" um insgesamt 785 Jahreswochenstunden für den Lehrdienst. 1.905 Tsd. €

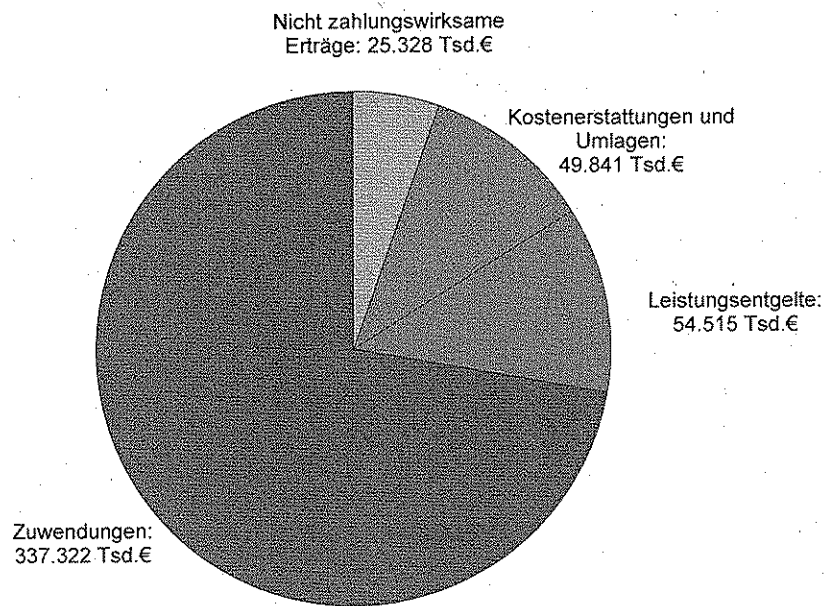
- Anpassung des Auszahlungsbudgets im Bereich "Schulen" um insgesamt 49,67 Jahreswochenstunden für das Lehrpersonal aufgrund verschiedener Finanzierungsbeschlüsse im beruflichen Bereich. 125 Tsd. €
- Budgetveränderungen im Bereich der Kindertageseinrichtungen (einschl. Tagesheime) für pädagogisches und hauswirtschaftliches Personal. Vorwiegend handelt es sich hierbei um Neueinrichtungen, Restfinanzierungen, Gruppenveränderungen, Anpassungen an den Anstellungsschlüssel sowie um Budgetrückgaben für vorab bereits finanziertes Personal an KITA-Einrichtungen, die jedoch nicht in städtischer Trägerschaft übernommen werden bzw. wurden. 3.175 Tsd. €
- Erhöhung des Auszahlungsbudgets für Beschäftigte im Verwaltungsdienst im Bereich "KITA" für 2,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ) bzw. im Deckungsbereich für 0,2 VZÄ (Bedarfe für Bildung und Teilhabe; Verwaltungsverfahren und Personal) 129 Tsd. €
- Budgetausweitung im Bereich "Schulen" für 4,8 VZÄ Stellenzuschaltungen für die Technische Hausverwaltung (drei Schulneubauten, jeweils zeitanteilige Finanzierung. 56 Tsd. €
- Verschiedene Mittelumschichtungen 177 Tsd. €
- Ursprünglich geplante Konsolidierungsmaßnahmen zur Umsetzung des 6. Haushaltssicherungskonzeptes in 2012 in Höhe von minus 563 Tsd. €. Die vom Stadtrat beschlossenen Änderungsanträge zum 6. HSK sind hierbei noch nicht berücksichtigt." -563 Tsd. €

Budgetveränderungen insgesamt rund 5.005 Tsd. €

2.3 Planung der Erträge und Einzahlungen

2.3.1 Übersicht Erträge

Übersicht Erträge



Gesamterträge: 467.006 Tsd. €

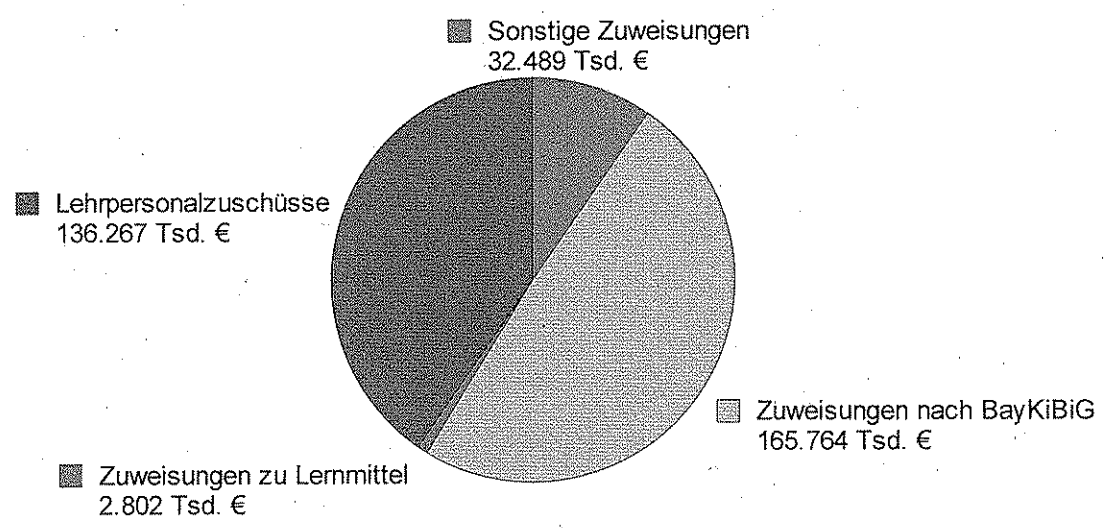
davon:

- Zuwendungen (insb. Lehrpersonalzuschüsse, Zuweisungen zur Lernmittelfreiheit, Zuschüsse nach BayKiBiG) 337.322 Tsd. €
- Leistungsentgelte (insb. Benutzungsgebühren für Kindertageseinrichtungen): 54.515 Tsd. €
- Kostenerstattungen und sonst. Einzahlungen (insb. Gastschulbeiträge) 49.841 Tsd. €
- nicht zahlungswirksame Erträge: 25.328 Tsd. €

2.3.2 Zuwendungen

Zuwendungen

insgesamt 337.322 Tsd. €



Lehrpersonalzuschüsse

Zur Finanzierung des Personalaufwandes erhält die Landeshauptstadt München Lehrpersonalzuschüsse nach dem bayerischen Schulfinanzierungsgesetz (BaySchFG). Im Basisjahr 2011 konnten bei der Landeshauptstadt München im IST Zuweisungen i.H.v. 150.695 Tsd. € verbucht werden (unter Berücksichtigung von jahresübergreifenden Vereinnahmungen belaufen sich die Einzahlungen für Lehrpersonalzuschüsse auf 189.379 Tsd €).

Die von den zuständigen Fachabteilungen prognostizierten Gesamteinnahmen für 2013 betragen 136.267 Tsd. €.

Diesen Einnahmen stehen folgende Auszahlungen gegenüber:

	Plan 2013 in Tsd. €	Ist 2011 in Tsd. €
Personalauszahlungen einschl. Beihilfe aktive für Lehr- und Sekretariatspersonal	244.420	229.877

Personalwirtschaftliche Rückstellungen für Lehr- und Sekretariatspersonal	203.757	164.670
Summe	448.177	394.547

Zuweisungen zur Lernmittelfreiheit

Gemäß Art. 22 des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes (BaySchFG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 455; ber. S. 633, BayRS 2230-7-1-UK), zuletzt geändert durch § 3 des Gesetzes vom 9. Juli 2012 (GVBl S. 344), erhält die Landeshauptstadt München staatliche Zuweisungen in Höhe von 12 bzw. 26,67 € je Schülerin und Schüler.

Die Höhe der Zuweisungen entspricht pauschal 2/3 des im Rahmen einer Erhebung aus dem Jahr 2007 ermittelten Bedarfs an zuweisungsfähigen Lernmitteln, das übrige Drittel (also 6 € bzw. 13,33 € je Schüler/in) soll durch die kommunalen Sachaufwandsträger erbracht werden (LT-Drucksache 15/10599 vom 29.04.2008, Seite 6f).

Aufgrund dessen erfolgt die Planung der Auszahlungen für zuweisungsfähige Lernmittel anhand der für die jeweilige Schulart gemeldeten staatlichen Zuweisungen zuzüglich des bereitgestellten 50% städtischen Eigenanteils und nicht mehr (wie bis zum Haushaltsjahr 2011) anhand der durchschnittlichen Auszahlungen der letzten 3 Jahre.

Für 2013 stehen Einzahlungen aus Zuweisungen vom Land i.H.v. 2.802 Tsd. €, Auszahlungen in Höhe von 4.193 Tsd. € für zuweisungsfähige Lernmittel gegenüber.

Zuschüsse nach BayKiBiG

a) Einrichtungen in städtischer Trägerschaft

Für die städtischen Kindertageseinrichtungen ist die Landeshauptstadt München Trägerin des Sach- und Personalaufwandes. Zur Finanzierung der Einrichtungen erhält die Landeshauptstadt München seit dem 01.09.2006 kindbezogene Betriebskostenzuschüsse nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG). Die Höhe der Förderung ist vom Buchungsverhalten der Eltern (Zeitfaktoren), von der Struktur der Kinder (Gewichtungsfaktoren) und von der verfügbaren Personalausstattung abhängig.

Für das Haushaltsjahr 2013 werden folgende staatliche kindbezogene Betriebskostenzuschüsse nach BayKiBiG für die städt. Kindertageseinrichtungen im Verantwortungsbereich des Referates für Bildung und Sport (Abteilung RBS-KITA, ehemals SCU-F 5 und S-II-KT) erwartet:

Produkt 1.1 Betrieb und Steuerung städtischer Einrichtungen:	69.921 Tsd. €
Produkt 2.2 Betrieb und Steuerung der städtischen Horte:	0.015 Tsd. €
Produkt 2.1 Grundschulen und Tagesheime	5.207 Tsd. €

Durch die Überschneidung der Zeiträume eines Haushaltsjahres (Jan.- Dez.) und eines Betriebsjahres (Sept. – Aug.) ergeben sich durch unterschiedlichen Zahlungsweisen bzw. -termine der Regierung von Oberbayern Verzerrungen bei den staatlichen Zuschusseinnahmen. Die Auszahlungen der staatlichen Betriebskostenzuschüsse erfolgen in vier Raten plus einer Endabrechnung. Folge ist, dass die Angaben für die staatlichen Zuschusseinnahmen pro Haushaltsjahr nur bedingt vergleichbar sind.

b) Einrichtungen in freier Trägerschaft

Für Einrichtungen in freier Kindertageseinrichtungen erhält die Landeshauptstadt München den staatlichen Förderanteil. Dieser wird zusammen mit den kommunalen Förderbetrag an die Träger weitergereicht.
Für 2013 werden folgende Einzahlungen erwartet:

Produkt 1.2 Koordination und Aufsicht der Einrichtungen in nicht-städtischer Trägerschaft:	89.256 Tsd. €
Produkt 2.3 Koordination und Aufsicht der Horte in nicht-städtischer Trägerschaft:	1.365 Tsd. €

2.3.3 Leistungsentgelte

Das RBS hat in 2011 insgesamt 59.313 Tsd. € an Leistungsentgelten vereinnahmt. Für 2013 ist ein Gesamtplanwert von 54.515 Tsd. € vorgesehen.

Die größten Einnahmenposten sind dabei die Benutzungsgebühren für Kindertageseinrichtungen (36.171 Tsd €) und Tagesheime (2.468 Tsd €).

2.3.4 Kostenerstattungen

Die Gastschulbeiträge und der Kostenersatz sind ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Schulfinanzierung. Die laufenden Einnahmen im Haushaltsjahr 2011 betragen rd. 43,7 Mio. €. Davon entfielen auf die allgemeinbildenden und weiterführenden Schulen rd. 3,7 Mio. € und auf die beruflichen Schulen rd. 40,0 Mio. €. Demgegenüber wendete die Landeshauptstadt München für Gastschulbeiträge und Kostenersatz an andere Schulaufwandsträger rd. 4,8 Mio. € auf.

Die eingenommenen Gastschulbeiträge und Kostenersätze sind schulartgenau aus den jeweiligen Produktdatenblättern ersichtlich.
Die Gastschulbeiträge und der Kostenersatz werden voraussichtlich auf dem hohen Niveau von 2011 verbleiben.

Für die notwendige auswärtige Unterbringung von Berufsschülerinnen und Berufsschülern wurde 2011 ein Zuschuss in Höhe von 1.657 Tsd. € vereinnahmt. Die Abrechnung des Kostenersatzes gemäß Art. 10 Abs. 8 BaySchFG i. V. m. § 8 AVBaySchFG wird aufgrund einer Systemumstellung in den Folgejahren erfolgen.

3 Haushaltskonsolidierung

Aufgrund eines Änderungs- und Ergänzungsantrages von SPD und Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste wurden die Konsolidierungsbeiträge der einzelnen Referate seitens der Stadtkämmerei neu berechnet. Für die Neuberechnung wurde unter anderem der Bereich Bauunterhalt aus der Konsolidierungsbasis herausgenommen und die Anrechnung der Zinssenkung durch den Abbau der Schulden soll den Personalauszahlungen zu gute kommen.

Aufgrund der beschlossenen Modifizierungen muss das Referat für Bildung und Sport im Jahr 2013 einen Sparbeitrag in Höhe von 1.726 Tsd. € erbringen. Im Jahr 2012 hat das RBS statt des Konsolidierungsbeitrags in Höhe von 1.964 Tsd. € einen Sparbeitrag in Höhe von 6.509 Tsd. € erbracht. Durch dieses Vorsparen ergibt sich ein Guthaben in Höhe von 4.545 Tsd. €. Die Einsparsumme des RBS im Jahr 2013 beträgt 136 Tsd. €. Für den verbleibenden Konsolidierungszeitraum von 2014 bis 2018 steht der zu erbringenden Konsolidierungssumme (unter Berücksichtigung der Zinssparnis auch Kreditzinsen) in Höhe von 8.630 Tsd. € derzeit ein Guthaben von 2.953 Tsd. € gegenüber.

Die in der Ausgangsbasis der Planung 2013 vorgegebenen Einsparraten 2012 und 2013 beziehen sich auf den Stand des Beschlusses vom 27.07.2011. Die Modifizierungen durch die Vollversammlung des Stadtrats am 25.07.2012 sind noch nicht berücksichtigt und werden durch die Stadtkämmerei erst im Rahmen des gesamtstädtischen Schlussabgleichs umgesetzt.

Da das Referat für Bildung und Sport bereits im Feinkonzept 2012 einen hohen Betrag durch dauerhafte Beibehaltung der Sonderkonsolidierung 2010 vorgespart hat, sind im Haushaltjahr 2013 erfreulicherweise im Referat für Bildung und Sport keine weiteren großen Einschnitte notwendig.

Die Einzelheiten sind der Vorlage zum 6.HSK, die ebenfalls in der heutigen Sitzung im Ausschuss für Bildung und Sport vorgelegt wurde, zu entnehmen.

4 Finanzierungsbeschlüsse

Folgende öffentliche Finanzierungsbeschlüsse mit Budgetauswirkungen für das Haushaltsjahr 2013, wurden im zweiten Halbjahr 2012 beschlossen und werden im Schlussabgleich aufgenommen:

Titel	Gesamtsumme konsumtiv
Maßnahmen zu Personalgewinnung und Personalerhalt in städtischen Einrichtungen	2.407.115 €
Kindertagesbetreuung in freigemeinnütziger und sonstiger Trägerschaft	351.633 €
Zwischenbericht BildungsLokale Bundesprogramm „Lernen vor Ort“ Teilprojekt 3: „Lokales Bildungsmanagement und Lokale Bildungsberatung im Stadtteil“	149.740 €
Einsatz eines DV-gestützten Gebührenmoduls zur Be-	1.040.000 €

und Abrechnung der Kindertageseinrichtungsgebühren Sicherstellung des fachlichen Betriebs KiBiG.Web	
Bedarfsorientierte Budgetierung für allgemeinbildende Schulen an ausgewählten Standorten in München	513.645 €
Arbeitszeitreduzierung im Lehrdienst	6.549.100 €
Verlängerung der Erprobungsphase bei den städtischen Servicetelefonen	70.410 €
Immobilien im Referat für Bildung und Sport; Personalressourcen - im Zentralen Immobilienmanagement (ZIM) des RBS; Umsetzung mfm und Organisationsentwicklung - in den Schnittstellenbereichen im RBS (Referats- leitung, GL 13 und GL 2)	1.731.445 €
Änderung der Satzung über die Zulassung zur Meister- schule für das Konditorenhandwerk (Fachschule) der Landeshauptstadt München – Erhöhung der Zahl der Eingangsklassen	105.588 €
Entwicklung und Folgekosten der Mittagsbetreuung Stadtratshearing zur Mittagsbetreuung und weiteren Nachmittagsbetreuungsformen für Grundschul Kinder	299.485 €

Detaillierte Ausführungen werden erstmals gesondert in der Anlage dargestellt.

5 Restefonds

Der Restefonds für Sachauszahlungen im konsumtiven Bereich umfasst aktuell rd. 30.000 Tsd. €. Für 2012 in Abzug gebracht wurden bisher rd. 900 Tsd. €, die ganz überwiegend zum Ausgleich von Mindereinnahmen der Betreibergesellschaft OMG für das Landesleistungszentrum Rudern/ Kanu verwendet wurden.

Der Restefonds für Sachauszahlungen dient hierbei neben der Abdeckung von eingegangenen Verpflichtungen und dem Ansparmodell bei der Budgetierung der Bildungseinrichtungen auch als Risikoreserve im Rahmen des Jahresabschlusses.

Der Restefonds für Mittel aus zweckgebundenen Finanzpositionen umfasst derzeit rd. 23.400 Tsd. €.

Durch die Aufhebung der Zweckbindungsvermerke im Haushaltsplan der Landeshauptstadt München erfolgt zukünftig kein weiterer Mittelzufluss in diesen Restefonds. Die Restmittel für zweckgebundene Finanzpositionen können grundsätzlich nur für den jeweiligen Zweck verwendet werden und sind somit der freien Disposition entzogen.

6 Investitionen

Investitionen (ohne bewegliches Anlagevermögen)

Gewaltige Anstrengungen werden wieder zur Schaffung weiterer Kinderbetreuungsplätze und für den bedarfsgerechten Ausbau und die Sanierung von Schulen sowie zur Sicherung der bedarfsgerechten Sportanlagen getätigt.

Kitas:

Im **Planungszeitraum 2012 bis 2016** (Programmentwurf) sind für den Bau von Kindertageseinrichtungen (Kinderkrippen, Kindergärten, Horte und Häuser für Kinder) in **Investitionsliste 1 rund 262 Mio. €** veranschlagt. Weitere **rund 45 Mio. €** sind in **Investitionsliste 2** vorgesehen. Damit ergibt sich eine **Gesamtsumme von rund 307 Mio. €**. Entsprechend der Vorgaben der KommHV-Doppik sind die Kosten für den Teileigentumserwerb von Kindertageseinrichtungen nunmehr dem allgemeinen Grundvermögen (UA 8800) zugeordnet. Die anfallenden Kosten für den **Teileigentumserwerb** belaufen sich im vorliegenden Planungszeitraum auf **rund 100 Mio. €**. **Für den Bau und Erwerb von Kindertageseinrichtungen sind im Planungszeitraum 2012 bis 2016 somit insgesamt rund 407 Mio. € veranschlagt.**

Hervorzuheben ist dabei das Bauprogramm 2011 zur Realisierung von Kindertageseinrichtungen an 32 Standorten mit einem Gesamtfinanzbedarf von rund 100 Mio. €, das der Stadtrat am 18.06.2011 verabschiedet hat. Dabei handelt es sich ausschließlich um Bauvorhaben mit einer Realisierungschance bis 2013, um den ab 2013 geltenden Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Kindertageseinrichtung erfüllen zu können und um die bis dahin befristete Förderung von Plätzen für unter 3-Jährige zu erhalten.

Schulen

Im Planungszeitraum 2012 bis 2016 (Programmentwurf) sind im Bereich der Schulen insgesamt rund 765 Mio. €, davon im Jahr 2013 rund 218 Mio. € für investive Maßnahmen vorgesehen.

Sport:

Im Planungszeitraum 2012 bis 2016 (Programmentwurf) sind im Bereich Sport insgesamt rund 29 Mio. €, davon im Jahr 2013 rund 12 Mio. € für investive Maßnahmen vorgesehen.

An größeren Bauprojekten wären hervorzuheben:**Fertigstellungen 2013:**

- Gymnasium Trudering, Neubau 74 Mio. €,
- GS Amphionpark, Erweiterung, 22 Mio. €
- Bezirkssportanlage Rudolf-Zorn-Str., Ausbau 6,3 Mio €
- Städt. Stadion an der Grünwalder Str. aße, Generalinstandsetzung, 10,2 Mio €

2013 im Bau befindlich:

- GS Grafinger Str., Erweiterung, 26 Mio. €
- Wilhelm-Röntgen-Realschule, Generalinstandsetzung, 18 Mio. €
- Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium, Erweiterung und Generalinstandsetzung der Sporthalle, 15 Mio. €
- Michaeli-Gymnasium, Erweiterung, 13 Mio. €
- HS und FöZ Innsbrucker Ring, Erweiterung, 29 Mio. €
- GS Bazeillesstr., Generalinstandsetzung, 20 Mio. €
- GS Canisiusplatz, Erweiterung und Generalinstandsetzung, 22 Mio. €

7 Gleichstellungsorientierte Haushaltssteuerung

Im Rahmen des Pilotprojektes zur Gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung wurde im Referat für Bildung und Sport als Pilotprodukt das Produkt 3.2. Realschulen ausgewählt.

Die Zielgruppenanalyse untersuchte, mit welchen Kennzahlen die Wirkung „Bildungspotenziale von Mädchen in naturwissenschaftlich/technischen Fächern nutzen“ erreicht werden kann. Für den Realschulbereich kann eine Erweiterung des Produktdatenblattes um die Kennzahl „Anteil der Mädchen in der Wahlpflichtfächergruppe I“ erfolgen. Diese Kennzahl ist aus unserer Sicht ein Indikator für eine Erhöhung des Frauenanteils in naturwissenschaftlich/technischen Berufen. Vor dem Hintergrund einer bundesweiten Forderung der Erhöhung des Frauenanteils in MINT – Berufen um 5 Prozent könnte im Produktdatenblatt ein möglicher Standard bzw. Zielwert bei 25 Prozent liegen.

Weitere Indikatoren hinsichtlich der o.g. Wirkungen im schulischen Kontext des Produktes 3.2 Realschulen wären:

- Anteil der Mädchen in Abschlussklassen, die beabsichtigen einen MINT – Beruf zu wählen
- Anteil der Praktikantinnen in den 9. Klassen in technischen Betrieben

Diese Kennzahlen werden von der Fachabteilung 3 ab dem kommenden Schuljahr erhoben und sind für die interne Steuerung der Fachabteilung relevant.

In nahezu allen Datenblättern konnten geschlechterdifferenzierte Kennzahlen aufgenommen werden. So kann neu bei allen städtischen Schularten die Abschlussquote oder die Kennzahl „Klassenziel nicht erreicht“, also der Schulerfolg, geschlechterdifferenziert dargestellt werden. Erste Ergebnisse zeigten, dass in nahezu allen Schularten Schülerinnen eine höhere Abschlussquote als Schüler erzielen konnten (Ausnahme: Berufsfachschulen, Fachschulen, Fachakademien).

Neu wird auch im Bereich der Teilnahme am gebundenen Ganztag zwischen Schülerinnen und Schülern unterschieden. Auch beim Besuch der Tagesheime werden nun die Zahlen der Schülerinnen und Schüler getrennt dargestellt. Diese Kennzahlen werden jedoch wie alle Wirkungskennzahlen nicht mit Planwerten versehen.

Interessant ist hier die Langzeitbetrachtung.

Im Bereich der staatlichen Schulen insbesondere bei Grundschulen, Mittelschulen und Förderzentren ist es derzeit nicht möglich geschlechterdifferenzierte Daten zeitnah vom Staatlichen Schulamt zu erhalten.

Die getrennte Erfassung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Fortbildungsveranstaltungen des Pädagogischen Instituts ist mit dem derzeitigen Verwaltungsprogramm nicht möglich. Hier müssen eventuell mittelfristig neue technische Lösungen gefunden werden.

8 Zielsetzungen/Schwerpunkte von einzelnen Bereichen

8.1 Allgemeine Hinweise

Neuer Produktplan

Der Haushalt 2013 wurde erstmals nach dem neuen ab 01.01.2012 gültigen Produkt-

plan aufgestellt (siehe Beschluss der VV 14.12.2011). Die wesentlichsten Veränderungen sind die vier neu gefassten Produkte im Bereich der Kindertagesstätten:

- 1.1 Betrieb und Steuerung städt. Einrichtungen im Elementarbereich
- 1.2 Koordination und Aufsicht der Einrichtungen in nicht-städtischer Trägerschaft im Elementarbereich
- 2.2 Betrieb und Steuerung der städt. Horte
- 2.3 Koordination und Aufsicht der Horte in nicht-städt. Trägerschaft

In diesem Bereich wurden auch alle Kennzahlen neu definiert sowie die Kosten- und Leistungsrechnung völlig neu eingerichtet. Die Umstellung erfolgte zum Nachtrags- haushaltsplan 2012. Durch diese Neuordnung ist es teilweise nicht möglich, Vergleichszahlen aus dem Jahr 2011 und auch 2012 darzustellen. Im Bereich der Erlöse (staatliche Zuschüsse nach BayKiBiG, Elterngebühren, Verpflegungsgelder) erfolgte eine Plan-Ist-Kopie und dadurch bedingt noch die gesammelte Anmeldung beim Produkt 1.1 städtische Einrichtungen. Erst mit Buchungen im Jahr 2012 ist eine differenzierte Darstellung nach Produkten möglich. Dies gilt auch für die Aufteilung in Elterngebühren und Verpflegungsgelder. Zu dieser Problematik siehe auch die Fußnoten bei den betreffenden Datenblättern.

Eine weitere Änderung betrifft die Kosten der Schülerbeförderung außerhalb städtischer und staatlicher Schulen, welche im alten Produktplan im Produkt 5.10 Produktleistung 2 enthalten waren. Diese Kosten werden nun wie die Erlöse jeweils bei den betreffenden Schularten direkt verbucht. Die jeweilige Produktleistung 2 pädagogische Infrastruktur wird sich dadurch geringfügig erhöhen. Produktübergreifende Projekte werden nun gesammelt in einer neuen Produktleistung beim Produkt 5.3 Fort- und Weiterbildung verortet.

Wie im Vorjahr liegen dem Haushaltsbeschluss Produktbeschreibungen in der Kurzfassung bei. Die umfassenden Produktbeschreibungen sind aus der ZIMAS-Datenbank abrufbar.

Zielgruppenprofil, Wirkungskennzahlen

Wie in den Vorjahren wird grundsätzlich das Zielgruppenprofil bei allen Schularten nicht beplant und somit werden keine Planzahlen bezüglich des Anteils der Schülerinnen und Schüler sowie der Staatsangehörigkeit im Datenblatt ausgewiesen. In diesem Bereich besteht keine Steuerungsmöglichkeit. Die IST-Zahlen werden jedoch erfasst und einer Langfristbetrachtung unterzogen.

Ebenso können im Bereich der Wirkungskennzahlen wie „Abschlussquote“, „Repetentenquote“ und „Klassenziel nicht erreicht“ keine Planwerte angegeben werden. Diese Zahlen geben Auskunft über den Schulerfolg und sind von vielen Faktoren abhängig, die nur sehr bedingt vom Referat für Bildung und Sport beeinflussbar sind. Interessant ist hier die Analyse über einen längeren Zeitraum hinweg. Die Zahlen liegen jeweils nach Abschluss eines Schuljahres vor und sind aus den Daten zum Rechenschaftsbericht ersichtlich.

Wegen der Abweichung des Schuljahres vom Haushaltsjahr ist bei der Darstellung der Mengen und Qualitätskennzahlen Folgendes zu berücksichtigen: Die Zahlen des „Ist 2011“ bilden das Schuljahr 2010/11 ab; die Zahlen des „Voraussichtlichen Ist 2012“ das Schuljahr 2011/12. Aus diesen Grund können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Abschlussquoten etc. dargestellt werden. Die Planzahlen zum Jahr 2013 betreffen das Schuljahr 2012/13.

Datenblatt Finanzhaushalt

Erstmalig wird zum Haushalt 2013 jedes Produktdatenblatt neben dem bereits bekannten Management Summary um ein Datenblatt zum Produktfinanzhaushalt ergänzt.

Diese Produktfinanzhaushalte sind im Referateband zum Haushalt 2013 enthalten, den die Stadtkämmerei allen Stadträten zur Verfügung stellt („Haushaltsplan 2013 - Landeshauptstadt München – Teilhaushalt – Referat für Bildung und Sport“).

In der Summe ergeben die Auszahlungen und Einzahlungen der Produktteilfinanzhaushalte des RBS die Summe des Teilfinanzhaushalts des RBS mit Auszahlungen i.H.v. 1.039,1 Mio.€ und Einzahlungen i.H.v. 441,7 Mio.€.

Diese Produktfinanzhaushalte ergänzen die Vollkostensicht, wie sie in den Produktdatenblättern enthalten sind, um die Sicht auf die zahlungswirksamen Vorgänge. Allerdings kann die Zuordnung von zahlungswirksamen Vorgängen zu den Produkten (Kostenartenausweis auf Produkten) aufgrund einer anderen und gröberen Verteilungslogik und -technik nicht die gleiche Detailschärfe in der Zuordnung entwickeln wie der Wertefluss in der Kosten- und Leistungsrechnung. Insofern haben diese Teilfinanzhaushalte nur ergänzenden Charakter.

Neu dargestellt wird im Rahmen des Finanzhaushalts auch eigens die Referatssteuerung „Overhead“. Im Referat für Bildung und Sport beinhaltet dieser Bereich jedoch nicht nur die klassische Leitungsebene und die Geschäftsleitung, sondern umfasst auch die großen Dienstleistungsbereiche des zentralen Immobilienmanagements (ZIM) und des Zentrums für Informationstechnologie im Bildungsbereich (ZIB).

Die Auswertung im Produktfinanzhaushalt ergab für den Overheadbereich des Referats folgende Auszahlungen:

Overhead gesamt:	102.089.602 €
------------------	---------------

Dies teilt sich auf in

- die Leitung des RBS im eigentlichen Sinne mit	26.729.320 €
- das Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich (ZIB)	28.739.514 €
- das Zentrale Immobilienmanagement (ZIM) und nicht eindeutig zuordenbare Gebäudekosten mit	18.630.148 €
- sonstige nicht eindeutig zuordenbare Kostenstellen mit	27.990.620 €

Umsetzung mfm

Im Jahr 2012 wurde im Zuge der mfm-Umsetzung die Kostenstellenstruktur im Referat für Bildung und Sport im Bereich der Gebäudeinfrastruktur überarbeitet. So werden beispielsweise neue Kostenstellenknoten gebildet, um eine bessere Transparenz zu

gewährleisten. Aus diesem Grund gestaltet sich die Planung 2013 der Kostenstellen für die Gebäudeinfrastruktur, Produktleistung 1, noch etwas schwierig. Dies betrifft die Planwerte für die Produktleistung 1 in den Produktdatenblättern der einzelnen Schularten. Neu sind auch Umlagen für Gebäudekosten für die Sing- und Musikschule/ Schule der Phantasie und die Mensen.

8.2 Bereich KITA

Im Jahr 2013 wird das Referat den weiteren Ausbau der Angebote der Kindertagesbetreuung vorantreiben. Im Bereich städtischer Einrichtungen wird das Platzangebot von derzeit 24.456 Plätze auf ca. 24.500 leicht steigen. Im Bereich der reinen Horte ist aufgrund Umwandlungen in ein Tagesheim ein leichter Rückgang auf ca. 4.160 Plätze zu verzeichnen. Einrichtungen in nichtstädtischer Trägerschaft werden voraussichtlich das Platzangebot auf ca. 40.540 ausweiten können.

In Zeiten massiven Ausbaus können Anspruch und Qualität nur aufrecht erhalten werden, wenn es gelingt, genügend Fachkräfte zu gewinnen. Um die neugebauten Plätze belegen zu können, müssten bis zum Jahr 2015 rund 1.500 Erzieherinnen/ Erzieher bzw. Kinderpflegerinnen/Kinderpfleger eingestellt werden. Aus diesem Grund wurden dem Ausschuss für Bildung und Sport am 04.07.2012 Maßnahmen zur Personalgewinnung und zum Personalerhalt in städtischen Kitas vorgelegt, z.B. die Prozessoptimierung und strukturelle Veränderungen beim städtischen Träger (Optimierung des Ausfallmanagements, Modellprojekt zur Arbeitszeitgestaltung /Einsatz von Teilzeitkräften, Beschäftigung ehemaliger städtischer Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, Beschleunigung des Auswahlverfahrens), Anwerben und Einstellen anderer Berufsgruppen (Qualifizierung Kinderpflegerinnen/Kinderpfleger zu Erzieherinnen/Erziehern, Anwerbung und Qualifizierung von Berufsrückkehrerinnen/ Berufsrückkehrern, Personalgewinnung durch Anerkennungen und Qualifizierungen), Anwerbemaßnahmen und Personalmarketing.

Um dem steigenden Bedarf an Betreuung sowie dem gestiegenen Alltagsdruck auf Familien durch einen verstärkten Platzausbau und auch durch aktuelle, bedürfnisorientierte Konzepte entgegenzukommen, verfolgt die Landeshauptstadt München seit 2005 neben der Förderung der bewährten Träger der Kinder- und Jugendhilfe auch die Förderung privat-gewerblicher Träger der institutionellen Tagesbetreuung, gerade auch für unter dreijährige Kinder. Diese bereichern das vorhandene Angebot häufig auch im Hinblick auf besondere Angebotsstrukturen wie z. B. flexible Betreuungszeitkonzepte oder besondere Bildungskonzepte. Wie vielschichtig die Trägerlandschaft von Kindertageseinrichtungen in München mittlerweile ist, welche Auswirkungen dies auf die Versorgung des Bedarfs an Betreuungsplätzen und die Qualität der Kinderbetreuung, insbesondere auch für unter dreijährige Kinder hat und welche Herausforderungen sich schon aktuell und auch zukünftig im Hinblick auf die Steuerungsaufgaben und das Selbstverständnis des gegenseitigen Umgangs für die Landeshauptstadt München als zuständiger Aufsichtsbehörde ergeben, wurde dem Stadtrat mit Beschluss vom 04.07.2012 dargelegt. Neben der Verbesserung des Versorgungsgrads soll darüber hinaus eine gute Betreuungsqualität für Kinder aller Altersgruppen, unabhängig von der Art der Trägerschaft, gewährleistet sein. Die Unterstützung und Begleitung freigemeinnütziger Träger bei ihren Aufgaben durch eine gute Koordinations- und Kooperationsarbeit der Landeshauptstadt München als Aufsichtsbehörde ist dabei erklärtes Ziel der Abteilung KITA.

Seit dem Einrichtungsjahr 2011/2012 wird die gesetzliche BayKiBiG-Förderung für Einrichtungen der Kindertagesbetreuung freier und sonstiger Träger durch freiwillige Mittel der Landeshauptstadt München im Rahmen der Münchner Förderformel ergänzt. Erste Träger sind bereits in die Förderung nach Münchner Förderformel eingestiegen, KITA rechnet damit, dass in den kommenden Jahren mehr Träger einsteigen werden.

8.3 Bereich Schulen

Grundschulen, Förderzentren

Ab Schuljahr 2012/13 werden zwei neue Grundschulen ihren Betrieb aufnehmen und Neubaugebiete versorgen (GS an der Helmholtzst. und GS an der Margarethe-Danzl-Straße). Diese Grundschulen sind auch jeweils mit einem Tagesheim und Ganztagszug ausgestattet.

Nach ersten Ergebnissen der Einschreibung ist mit einer Steigerung der Klassenzahl von 1.659 im Schuljahr 2011/12 auf 1.701 im Schuljahr 2012/13 zu rechnen. Entsprechend steigen auch die Schülerzahlen von 36.687 auf 38.035 Schülerinnen und Schüler.

Ein - jedoch nur leichter - Rückgang der Klassen- und Schülerzahlen ist im Bereich der Förderzentren prognostiziert. Steigende Schüler- und Klassenzahlen werden dagegen bei den Mittelschulen erwartet. Dies ist jedoch im Rahmen der Gesamtentwicklung der Schülerinnen und Schüler in dieser Altersgruppe zu sehen.

Realschulen

Realschulen verzeichnen eine Klassen- und Schülermehrerung im Bestand, die fast durchwegs von steigenden Übertrittszahlen aus den Gymnasien herrühren.

Gymnasien

Im Bereich der Gymnasien werden steigende Schülerzahlen erwartet, die nahezu komplett von den staatlichen Gymnasien aufgefangen werden. Bei den städtischen Gymnasien ist die Relation „Schüler pro Klasse“ mit 28,20 im Schuljahr 2011/12 und geplanten 28,02 im Schuljahr 2012/13 weiterhin sehr hoch. Die Relation „Lehrer pro Klasse“ kann sich voraussichtlich leicht von 1,98 auf 2,01 verbessern.

Berufliche Schulen

Bei den Berufsschulen wird aufgrund der guten Ausbildungssituation mit leicht steigenden Schüler- und Klassenzahlen gerechnet. Zum 01.08.2012 startet die neue Fachschule für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität mit einer Eingangsklasse. Ebenso wird eine zusätzliche Klasse an der Meisterschule für Konditoren gebildet. Dies führt zu einer Erhöhung der Jahreswochenstundenzahl und zu Mehrkosten im Bereich der Produktleistung 3. Bildungsleistung Unterricht (siehe Datenblatt Produkt 4.5). Relativ konstant stellt sich die Situation im Bereich der Fachoberschulen und Berufsoberschulen dar mit jeweils einer leichten Steigerungsrate.

Ergänzende freiwillige Leistungen der Landeshauptstadt München für die Mittagsverpflegung bedürftiger Schulkinder in „sonstiger Notlage“

(Beschluss der Vollversammlung vom 27.07.2011)

Die Landeshauptstadt München leistet seit dem Schuljahr 2011/12 für Schulkinder, die keinen Anspruch auf Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket haben, sich

aber in einer vergleichbaren finanziellen Notlage befinden, einen freiwilligen Zuschuss für das gemeinschaftliche Mittagessen.

Ursprünglich waren hierfür ca. 1.100 Schulkinder und ca. 534.000 € geplant.

Tatsächlich ist der Bedarf jedoch höher: Im abgelaufenen Schuljahr 2011/12 wurden ca. 1.250 Schulkinder mit ca. 600.000 € gefördert, entsprechende Mittel wurden im Nachtragshaushalt 2012 beantragt.

Für das Haushaltsjahr 2013 wurden 630.000 € beantragt.

8.4 Bereich Sport

Schwerpunkte im Produktbereich Sport im Jahr 2013 sind:

Leitlinie Sport:

Es wird ein Entwurf für die Leitlinie Sport erarbeitet und in den relevanten Gremien zur Diskussion gestellt.

Sportinfrastruktur:

Die Sicherung und der Ausbau der Sportinfrastruktur bleibt auch 2013 eine Schwerpunktaufgabe. Wie bereits in der Vergangenheit wird auch weiterhin in den Erhalt bzw. den Neubau von städtischen und vereinseigenen Sportanlagen investiert. 2013 stehen unter anderem folgende Infrastrukturprojekte auf dem Plan:

- Ausbau der Bezirkssportanlage Rudolf-Zorn-Str. 15
- Neubau eines Sportzentrums mit Kletteranlage in Freimann (SC Freimann e. V. / DAV e. V.)
- Erwerb und Umgestaltung des Hermann-von-Siemens-Sportparks
- Großinstandsetzung / Neubau des Hockeyleistungszentrums
- Sanierung / Umgestaltung des Leistungszentrums für Rudern und Kanu
- Neubau der Eliteschule des Sports
- Evaluation des Projekts „Übergabe von städtischen Sportanlagen in die Trägerschaft von Vereinen“

Vereinsförderung:

Die Sportbetriebspauschale und die Zuwendungen für den Unterhalt vereinseigener Sportanlagen bleiben unverändert bestehen.

Sportveranstaltungen:

Höhepunkt 2013 sind die X-Games, die „olympischen Spiele der Extremsportarten“. Weitere Schwerpunkte sind Ausdauersportveranstaltungen für die breite Masse (z. B. Cycling Days, München Marathon, Blade Night) sowie Veranstaltungen des Spitzensports (z. B. Eishockey Deutschland Cup, Jump & Fly).

Programme und Projekte

Folgende Programme und Projekte werden entwickelt, umgesetzt bzw. evaluiert:

1. Schulsportbereich:

- Erstellung eines Konzepts zur besseren Auslastung der Schulschwimmbäder
- Erstellung eines Konzepts zur Bewegungs- und Sportförderung in Kindertagesstätten
- Start des Projekts „Schwimmoffensive“ mit dem Ziel, mehr Kindern Schwimmkenntnisse zu vermitteln
- Flächendeckende Einführung des sportmotorischen Tests für Schulanfängerinnen und Schulanfänger

2. Freizeitsport:

- Einführung einer einheitlichen Sportkarte
- Test von neuen Bewegungsformen in den Kursen

3. Integration und Inklusion

- Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund wird weiter ausgebaut. Dazu wird 2013 wieder ein Sportintegrationspreis ausgelobt.
- Erstellen und Umsetzen eines Gesamtkonzeptes zur Inklusion im Sport, also zur Umgestaltung von Sportangeboten und Sportanbietern dergestalt, dass die Teilhabe von Menschen mit Behinderung ohne Hürden möglich ist

4. Vermarktung der Sportstadt München:

- Entwicklung eines eigenen Sportstadtlogos im Rahmen einer neu zu entwickelnden PR-Strategie zur Sportstadt München
- Einbindung von Social Media Tools
- Erweiterung des Interneteinsatzes

8.5 Zentrale Dienstleister

8.5.1 Kernbereich Referat

Der sog. Kernbereich des Referates für Bildung und Sport umfasst

- die Referatsleitung einschließlich des Büros des Referenten, bestehend aus dem Kommunalen Bildungsmanagement (Strategie, Monitoring, Übergangsmanagement, Lokales Bildungsmanagement im Stadtteil, Münchner Serviceagentur für Ganztagsbildung), der Zentralen Öffentlichkeitsarbeit, der Datenschutzbeauftragten
- die Stabsstelle des Referenten Planung, Koordination, Controlling,
- die Personalvertretungen,
- die Rechtsabteilung,
- die der Zentralen Verwaltung/Geschäftsleitung zugeordneten Abteilungen
Abteilung Personal und Organisation,
Abteilung Finanzen,
Abteilung Allgemeine Verwaltung,
Abteilung Gast- und Vertragsschulwesen, Kostenfreiheit des Schulweges,
Amt für Ausbildungsförderung, Bußgeldstelle
- die Abteilung Zentrales Immobilienmanagement,
- das Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich,
- das Pädagogische Institut,
- die Pädagogischen Fachabteilungen
 - Berufliche Schulen
 - Gymnasien und Schulen besonderer Art,
 - Realschulen,
 - Grund-, Mittel- und Förderschulen sowie Tagesheime,
- das Sportamt und
- den Regiebetrieb Schulhausreinigung.

Im Rahmen des produktorientierten Haushalts werden die Aufwendungen dieses internen Bereichs, soweit sie nicht direkt einzelnen Produkten zugeordnet werden können (Produkt 5.6 „Überlassung von Frei- und Raumflächen“ sowie Produkt 5.5 „AfA“), auf die verschiedenen Produkte und Produktleistungen direkt mit Umlage verteilt. Sie sind somit Teil der Produktkosten.

Dieser sog. „Overhead“ wird mit der Haushaltsplánaufstellung 2013 erstmals als Teilprodukthaushalt „Overhead“ dargestellt. Dieser Teilfinanzhaushalt, der zahlungswirksame Kosten aufweist, ergänzt die Darstellung der produktbezogenen Teilfinanzhaushalte (Produktfinanzpläne), die zukünftig neben den Produktdatenblättern und den Management Summaries fester Bestandteil der Haushaltsvorlagen werden sollen. Im Haushaltsjahr 2012 erfolgt im Kernbereich des Referates für Bildung und Sport schwerpunktmäßig zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Beteiligung an folgenden Projekten:

- Auftragsvergabe für eine externe Expertise zur Optimierung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit im RBS (ABS/VV 04./25.07.2012) - Zuschlagserteilung - nach einer europaweiten Ausschreibung Ende 2012. Fertigstellung des Gutachtens voraussichtlich Mitte 2013.
- Das Direktorium wurde beauftragt, ein externes Gutachten zur Struktur- und Verfahrensoptimierung, insbesondere zur Beschleunigung der Prozesse beim RBS-ZIM in Auftrag zu geben (ABS/VV 02./16.05.2012)
- Organisationsuntersuchung (Ist-Analyse und Aufzeigen von möglichen Verbesserungspotentialen und Lösungsvorschlägen) im Sportamt
- Optimierung der Prozesse des Beschlusswesens im RBS
- Prozessanalyse- und -optimierung im AfA
- ReGast (Einführung einer neuen EDV-Software und Entwicklung eines organisatorischen Soll-Konzepts) im Gast- und Vertragsschulwesen
- Begleitung der Evaluation MKRw zur Sicherstellung der Interessen des RBS. Von der begonnen Evaluation des MKRw erhofft sich das RBS eine wesentliche Reduzierung der Komplexität und ressourcenschonendere Handhabbarkeit in Planung und Vollzug.
- Arbeitszeitreduzierung im Lehrdienst

8.5.2 Bereich Kommunales Bildungsmanagement/„Lernen vor Ort“

Die vom Kommunalen Bildungsmanagement verantworteten Leitprojekte werden auch über das Bundesprogramm „Lernen vor Ort“ gefördert. Zur Umsetzung der in der Bewerbung für die zweite Förderphase (01.09.2012 bis 31.08.2014) festgelegten Ziele erhält die Landeshauptstadt München weitere 2,056 Mio. €. Damit wurden für das Münchner Projekt „Lernen vor Ort“ insgesamt 4,424 Millionen Euro bewilligt, um wichtige Vorhaben (siehe Leitprojekte) voranzubringen und dauerhaft wirksame Strukturen in den Handlungsfeldern **Kommunales Bildungsmanagement, Bildungsmonitoring, Übergangsmanagement, Bildungsberatung, Integration/ Diversitätsmanagement sowie Frühe Förderung/ Familienbildung/Elternarbeit** nachhaltig zu verankern.

Für das Haushaltsjahr 2013 erhält die Landeshauptstadt München voraussichtlich Fördermittel in Höhe von 526.418 €. Die Differenz zur bewilligten Zuwendung i.H.v. 1.049.636 € für 2013 wird in 2014 nachgezahlt (veranschlagte kassenmäßige Bereitstellung in 2014 i.H.v. 1.233.961 € statt der für diesen Zeitraum bewilligten Zuwendung i.H.v. 657.543 €).

8.5.3 Bereich Gebäudemanagement

Gebäudekosten: Entwicklung 2009 bis 2011 und Plan 2013

Die folgende Tabelle bildet die Entwicklung der bedeutendsten Kostenblöcke im Bereich Hausbewirtschaftung über die Jahre 2009 bis 2011 ab sowie die Plan-Werte für das Haushaltsjahr 2013.

Kostenarten	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Hochrechnung 2012*	PLAN 2013
645100 Heizung	16.546.860,33	9.321.073,16	13.803.254,49	15.563.200,73	17.271.411,69
645200 Strom	8.325.266,46	8.383.663,43	10.605.885,64	8.161.783,79	10.651.753,61
645300 Wasser	1.389.622,71	1.201.783,57	1.528.608,04	1.301.398,26	1.555.191,04
645400 Gas	9.486.927,65	4.028.726,12	2.119.669,00	91.034,31	2.114.254,21
657100 Gebäudereinigung	18.126.328,11	19.351.697,95	19.544.303,09	18.110.780,35	20.005.439,95
657600 Müllentsorgung	2.928.900,71	1.853.186,89	2.226.539,65	2.590.455,47	2.407.032,49
Summe Auswahl	56.803.905,97	44.140.131,12	49.828.259,91	45.818.652,91	54.005.082,99
Sonstige Hausbewirtschaftung	13.147.686,06	12.121.197,92	13.723.672,51	11.161.692,96	12.601.364,65
Hausbewirtschaftung Gesamt	69.951.592,03	56.261.329,04	63.551.932,42	56.980.345,87	66.606.447,64
Bauunterhalt**	34.373.735,42	34.791.137,86	46.421.877,85	33.584.800,00	34.298.800,00
Pauschalen Baumaßnahmen**	7.849.773,98	10.161.533,87	2.584.950,74	10.053.612,17	9.050.000,00
Baureferat Sonstiges**	4.481.714,66	5.142.652,04	5.598.649,27	11.382.986,32	17.450.965,54
Baureferat Gesamt**	46.705.224,06	50.095.323,77	54.605.477,86	55.021.398,49	60.799.765,54
Summe Gebäudekosten	116.656.816,09	106.356.652,81	118.157.410,28	112.001.744,36	127.406.213,18

* Lineare Hochrechnungsmethode H2 ab September, Stand 13.09.2012

** Für die Kosten im Verantwortungsbereich des Baureferats wurden für 2012 die Planansätze anstatt der Hochrechnung angegeben, da diese bei den Baumitteln mehr prognostische Aussagekraft haben, als die Hochrechnung.

(Hinweis: Wie die Überschrift der Tabelle signalisiert, sind hier ausschließlich die Gebäudekosten für Schul- und Kindertagesstättegebäude des RBS aufgeführt, Kosten für Sportstätten des Sportamts und Verwaltungsräumlichkeiten des RBS sind nicht in den aufgeführten Beträgen enthalten.)

Im Zeitablauf ist ein genereller Trend zur Steigerung der jährlichen Kosten auszumachen. Dies ist zum Teil auf die kontinuierlichen Neubau-Aktivitäten zurückzuführen, durch welche laufend Gebäudeflächen hinzu kommen. Für die Planung für das Haushaltsjahr 2013 wurde erstmals anhand einer Aufstellung über laufende und geplante Neubauprojekte, deren Fertigstellung voraussichtlich bis 2013 erfolgen wird, die sich daraus ergebende notwendige Budgeterhöhung für die bedeutendsten Positionen bei den Hausbewirtschaftungskosten ermittelt und eingeplant.

Eine weitergehende Auswertung der verbrauchsbedingten Einflussfaktoren wäre durch eine Auswertung der Zählerstände möglich. Diese werden jedoch bisher nicht zentral erfasst und ausgewertet. Im Zuge der Umsetzung des Projektes mfm sollen die systemtechnischen, personellen und organisatorischen Voraussetzungen hierfür geschaffen werden.

Neben der Gebäudereinigung sind die Heizkosten der bedeutendste Posten.

Reinigung

Ursächlich für den Anstieg der Reinigungskosten, insbesondere im Jahr 2010 sind hauptsächlich Preisanstiege in Folge der Aufnahme der Gebäudereinigung in die Bestimmungen nach dem Arbeitnehmerentendegesetz, insbesondere zum Mindestlohn, in 2007. Bis 2010 sind dadurch die Preise für Gebäudereinigung ca. 20% gestiegen. Die Reinigungsverträge laufen der Regel 5 Jahre. Für Leistungspakete, die in

2010 neu vergeben wurden, waren die Kosten somit 20% höher als bisher. In den Folgejahren wird dieser Effekt auslaufen, wenn sich die Preise für Reinigungsleistungen auf ihrem neuen, höheren Niveau einpendeln. So war die entsprechende Preiserhöhung in 2011 mit 8% schon deutlich geringer. Hinzu kamen Tariflohnerhöhungen (2,8% ins 2010 und 1,6% in 2011).

Heizung

Zur Erläuterung der Planungsansätze für 2013 sind die Ursachen für die Kostenentwicklung in den vergangenen zwei bis drei Jahren zu berücksichtigen. Einerseits verursachte in 2008/2009 ein außergewöhnlich langer, kalter Winter extrem hohe Heizkosten. Hinzu kam ein starker Preisanstieg für Fernwärme und Erdgas in 2008. 2010 gingen die Heizkosten dementsprechend zurück, auch auf Grund des Absinkens der relevanten Preise in 2009. Hinzu kamen umfangreiche Gutschriften der Stadtwerke München in Höhe von mindestens 2 Mio. Euro für in 2009 zu viel bzw. doppelt gezahlte Beträge, welche u.a. im Zuge der Umstellung vom ADS-Verfahren aufgetreten waren.

Auf Grund dieser für die Jahre 2009 und 2010 einmaligen Effekte war für die Jahre 2011 und 2012 wieder mit deutlich höheren Heizkosten zu rechnen, was auch eingetreten ist. Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass von Anfang 2010 bis Anfang 2012 die Preise für Fernwärme, Erdgas und Heizöl wieder kontinuierlich gestiegen sind.

Ob der in den vergangenen drei Monaten verzeichnete Preisrückgang beim Heizöl sich fortsetzen und auf die Heizkosten auswirken wird, bleibt abzuwarten. Für einen Preisrückgang spräche die Erwartung einer Verschärfung der sich derzeit abzeichnenden weltweiten konjunkturellen Abkühlung und eine dadurch zurückgehende Nachfrage nach Rohöl. In Richtung eines Anstiegs des Ölpreises wirken würde hingegen eine Verschärfung der politischen Risiken im Nahen Osten und eine Fortsetzung der Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar, da Rohöl in der Regel in US-Dollar gehandelt wird.

Angesichts des eindeutigen und bisher weiterhin stabilen Aufwärtstrends bei allen für Heizkosten relevanten Preisen erscheint es weiterhin als der richtige Weg, die entsprechenden Preissteigerungen bei der Planung für 2013 berücksichtigt zu haben. Ein eventueller Preisrückgang in 2013 würde sich auf Grund der Verzögerung bei der Abrechnung und Rechnungsstellung in diesem Bereich erst im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2014 nach und nach auf die Heizkosten auswirken.

8.5.4 Bereich ZIB

Das Projekt zur „IT-Ausstattung und Vernetzung der öffentlichen Schulen und der städtischen Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt München“ ist seit geraumer Zeit abgeschlossen. Die Betreuung und Weiterentwicklung der IT-Systeme erfolgt im Rahmen der Linienorganisation. Auch nach dem Projektabschluss sind weiterhin durch ZIB Maßnahmen umzusetzen.

Aus der Vielzahl von Einzelmaßnahmen sind an größeren Arbeitsschwerpunkten für das Jahr 2013 folgende zu erwähnen:

- Im Jahr 2008 wurde in erheblichem Umfang Hardware für die Einrichtungen beschafft. Diese Geräte stehen im Jahr 2013 nach der fünfjährigen Nutzungsdauer zur Ersatzbeschaffung an.
- Die WLAN-Anbindung der Schulen und Kindertageseinrichtungen soll künftig mittels Lichtwellenleiter erfolgen. Dazu wird dem Stadtrat Ende 2012 ein

Beschlussentwurf vorgelegt. Die Umsetzung beginnt in 2013 und ist auf Dauer von fünf Jahren geplant.

- Für die Integration der beruflichen Schulen in m@school sind noch erhebliche Nacharbeiten durchzuführen.
- Im pädagogischen Bereich ist die weiche Migration auf Windows 7 geplant.
- Ein Software-Lifecycle-Management wird implementiert – insbes. für die Applikationen im beruflichen Bereich.

9 Projekte mit Mehrfachbezuschussung

Im Haushaltsjahr 2013 ist das Referat für Bildung und Sport an folgenden Projekten zusammen mit anderen Referaten bzw. Institutionen (z.B. Agentur für Arbeit, ARGE GmbH) finanziell beteiligt:

„Interaktiv“

Anteil Referat für Bildung und Sport ca. 22.500 €

Gesamtkosten ca. 75.960 €; (Sozialreferat, Kulturreferat: Anteil je 26.750 €)

Schulsozialarbeit an Berufsschulen

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 11.06.2008 wurden das Sozialreferat/ Jugendamt und das Referat für Bildung und Sport beauftragt, das Angebot der Schulsozialarbeit an beruflichen Schulen entsprechend dem Bedarf an Schulen neu einzurichten bzw. auszuweiten. Im Zuge des Beschlusses „Soziales Netz erhalten II“ wurden die Ansätze in den Jahren 2008 und 2009 in 3 Schritten den steigenden Personalausgaben angepasst.

Es fallen im Sozialreferat Kosten in Höhe von jährlich 521.915 € an.

Das Referat für Bildung und Sport stellt 625.215 € bereit.

Gesamtkosten: 1.147.130 €.

Schulsozialarbeit an Grund-, Haupt- und Förderschulen

Nach dem Beschluss des Sozialreferats zum Bildungs- und Teilhabepaket (29.11.2011) wurde die Schulsozialarbeit wie folgt erweitert oder neu eingerichtet:

- Mittelschulen: Ausweitung um sieben weitere Schulen, damit haben alle 44 Schulsozialarbeit
- Förderzentren: Ausweitung um fünf weitere Schulen, damit sind alle 11 Förderzentren abgedeckt.
- Grundschulen: Ausweitung um 19 neue Standorte sowie Erhöhung der Stundenzahl bei vier Schulen. Insgesamt haben somit 33 Schulen Schulsozialarbeit

Für das Projekt fallen im Referat für Bildung und Sport Sachkosten in Höhe von jährlich 192.000 € an.

Gesamtkosten für die Schulsozialarbeit lt. Beschluss vom 29.11.2011, befristet bis 2015 aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepakets:

- Neue Standorte Grundschulen: 1.252.220 €
- Ausweitung der bestehenden Grundschul-Standorte: 80.271 €
- Neue Standorte Mittelschulen: 428.027 €
- Ausweitung der bestehenden Mittelschul-Standorte: 302.810 €
- Schulsozialarbeit an Förderzentren: 270.770 €

Insgesamt entstehen jährlich Kosten von 2.526.098 €

Projekt „Jade“

Das Projekt „JADE“ Jugendliche an die Hand nehmen und begleiten unterstützt Schülerinnen und Schüler ab der 7. Jahrgangsstufe bis zum Eintritt in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt. Das Projekt wird gemeinsam vom Sozialreferat/Stadtyugendamt und dem Referat für Bildung und Sport sowie der Bundesagentur für Arbeit finanziert. Weitere Kooperationspartner sind:

- Jobcenter München
- Staatliches Schulamt in der Landeshauptstadt München
- Regierung von Oberbayern

Nach dem Beschluss vom Sozialreferat zum Bildungs- und Teilhabepaket (29.11.2012) wurde JADE neu geregelt und zum Schuljahr 2012/2013 für den Zeitraum von zwei Jahren mit der Option der Verlängerung von einem weiteren Jahr neu ausgeschrieben.

JADE an Mittelschulen:

Der vom Referat für Bildung und Sport zu tragende Anteil inkl. Sachaufwand beträgt rd. 125.000 €.

Die Gesamtkosten für die Stadt belaufen sich auf rd. 250.000 € plus 150.000 € aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepakets.

Die Gesamtkosten für JADE an Mittelschulen belaufen sich auf 730.000 €.

Durch eine Verzögerung im Ausschreibungsverfahren wird sich die Verteilung der Finanzierung noch verschieben, da die Agentur für Arbeit ihren finanziellen Einsatz voraussichtlich reduziert.

Sozialreferat beantragt 193.040 € im Oktober 2012 wegen der Tarifierhöhung im öffentlichen Dienst.

Ausweitung von JADE auf Übergangsklassen:

31.500 € für die Landeshauptstadt München

31.500 € für die Agentur für Arbeit

Gesamtkosten: 63.000 €

JADE an Förderschulen:

städt. Finanzierungsanteil: 56.250 €

150.000 € aus Bildungs- und Teilhabepaket

Prävention gegen Alkoholmissbrauch und andere Suchtmittel bei Jugendlichen

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 11.06.2008 wurden das Referat für Gesundheit und Umwelt, das Sozialreferat und das Referat für Bildung und Sport beauftragt, die bestehenden Angebote und Maßnahmen zur Prävention zu einem abgestimmten und nachhaltigen Gesamtkonzept zusammenzuführen. Dafür wurden die Referate beauftragt, im Benehmen mit dem Personal- und Organisationsreferat und der Stadtkämmerei die unbefristete Einrichtung einer Koordinierungsgruppe mit den erforderlichen Mitteln zu veranlassen.

Anteil Referat für Bildung und Sport 69.000 €

Gesamtkosten Stadt: 256.600 €

Integration macht Schule im Quartier HasenbergI

Gemeinsame Finanzierung des evaluierten Projekts durch das Referat für Bildung und Sport und dem Sozialreferat; Anknüpfungspunkte für das „Lokale Bildungsmanagement im Stadtteil HasenbergI“.

Im Beschluss vom 30.06.2010 wurde das Referat für Bildung und Sport beauftragt die Zuschussmittel an den Träger „Beratungsdienste der Arbeiterwohlfahrt München GmbH“ auszureichen.

Anteil Referat für Bildung und Sport:	15.000 €
Anteil Sozialreferat – Amt für Wohnen und Migration:	15.000 €
Gesamtkosten	30.000 €

Ein Anhörungsrecht der Bezirksausschüsse besteht nicht.

Der Stadtkämmerei, dem Direktorium und dem Personal- und Organisationsreferat wurde die Beschlussvorlage zugeleitet. Die Stellungnahmen werden bekanntgegeben.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Volk wurde ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet.

II Antrag des Referenten

1. Den Stadtratszielen des Referates für Bildung und Sport sowie den unterstrichen dargestellten Handlungszielen für das Jahr 2013 (Schuljahr 2012/2013) wird zugestimmt, die nicht unterstrichen dargestellten Handlungsziele werden zur Kenntnis genommen.
2. Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, vorbehaltlich der Beschlussfassung des Stadtrats zum Haushalt 2013, die Haushaltsplanung auf der Basis der vorgelegten Teilhaushalte, Referatsbudgets, Ziele und Datenblätter für die Produkte zu vollziehen. Ziele, bei denen noch nicht absehbar ist, ob mit ihnen ein finanzieller Mehrbedarf verbunden ist, stehen unter einem Finanzierungsvorbehalt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III Beschluss

nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Christine Strobl
2. BürgermeisterinRainer Schweppe
Stadtschulrat**IV. Abdruck von I. mit III.**über den Stenografischen Sitzungsdienstan das Direktorium – Dokumentationsstelle (2 x)an das Direktorium – HA IIan die Stadtkämmereian die Stadtkämmerei, Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierungan das Revisionsamt

z. K.

V. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport - PKC

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An
An
An
z. K.

Am